



nicht und Kofa Bogernburg, zurzeit unauffindbar. Eichhorn hat, wie der 'Vorwärts' berichtet, vor einigen Tagen einen Restpost nach Zänker und den künftigen Eichtvermerk eingeholt.

### Die Entente gegen Korsakow'schen Eroberungskrieg.

Kassel, 11. Januar. Die 'Times' melden: Gegen den Vormarsch der Polen in noch preussische Gebietsteile haben die Alliierten scharfsinnige Stellung genommen.

Amsterd., 12. Januar. Nach einer Meldung aus Paris hat sich Wilson House gegenüber entzündet über das Vorgehen der Polen in Ostpreußen ausgesprochen. Heute hat dem in Paris befindlichen polnischen Zentralausschuss die Alliierten Wilsons und der Friedenskommission über die von Wilson angelegten Punkte mitgeteilt. Der Zentralausschuss hat einen Bericht nach Warschau geschickt und hinzugefügt, es sei wünschenswert, vor den Fortschrittsverhandlungen zu einem Ueberleitungsvertrag mit Deutschland zu gelangen.

### Das Ende der polnischen Gefahr?

Warschau, 12. Januar. 'Kurier Warszawski' meldet: Aus Paris ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Entente den obersten polnischen Volksrat in Polen zur Einstellung der Offensiv gegen die Deutschen aufgefordert habe, mit der gleichzeitigen Zustimmung an die polnischen Truppen, in der nächsten Zeit Ausrüstung, Munition und Waffen zu erhalten. Die Armeesäule werde schon in diesem Monat nach Warschau abtransportiert werden, wo sie als Hilfstruppen der Entente unter dem Kommando Bilschickis zum Dienst im Lande bestimmt sind.

### Ein Attentat auf Paderewski.

Wie der Amsterdamer 'Telegraf' aus Washington meldet, soll Paderewski von unbekanntem Täter überfallen und angeschossen sein. Paderewski ist leicht verletzt. Etwa 20 Personen wurden verhaftet. Das Attentat soll von polnischen Volksgewissen verübt worden sein.

### Hindenburg

#### Oberbefehlshaber des Grenzschutzes.

Ein von Berlin ausgehender Funkpruch meldet:

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat, wie die Berliner Zeitungen berichten, den Oberbefehl über den gesamten Grenzschutz übernommen.

Die Bahnhöfe Bromberg-Schneidemühl ist von deutschen freiwilligen Truppen wieder gewonnen.

### Düsseldorf von Engländern besetzt.

In Düsseldorf haben Speratunanhänger bürgerliche Demonstranten überfallen und zerstört. Hieraus sind englische Truppen und Panzerautomobile erschienen und haben die Ordnung wiederhergestellt. Düsseldorf ist von den Engländern besetzt.

### Vorläufig keine Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen.

Bern, 13. Januar. Die Meldung der 'Wirtschaftlichen Presskonferenz' über die von den Alliierten geplante Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen wird von der französischen Presse als nicht zutreffend bezeichnet. Die Freilassung der Kriegsgefangenen laufe den Waffenstillstandsbedingungen zuwider und sei von den Alliierten nicht erwogen worden.

### Das endgültige Ergebnis der badischen Wahlen

ist folgendes: 40 Zentrum, 36 Sozialdemokraten, 25 Demokraten und 6 Deutschnationale Volkspartei. Die Unabhängigen haben keinen Sitz in der badischen Nationalversammlung erhalten.

### Eine Unterredung mit Hindenburg.

Der Berichtsführer der 'New York World' hat über eine Unterredung, die er mit Generalfeldmarschall Hindenburg in Kassel gehabt hat, seinem Blatte folgendes gebräutet: Hindenburg, von dem man gesagt hatte, daß er niedergeschlagen und erschöpft sei, ist im Gegenteil wohlhaft. Er äußerte sich mir gegenüber: 'Sie sind in einer Zeit der Trauer und des Glanzes zu uns gekommen. Die härteste Bedingung des Waffenstillstandes ist die Pflicht der Auslieferung einer großen Anzahl Lokomotiven und zwar in einer sehr kurzen Zeit. Das kann nicht ohne schwere Verluste bei den deutschen Volk vor sich gehen. Ich bin an der Spitze des deutschen Heeres geblieben, weil ich es für meine Pflicht hielt, hier zu bleiben, um mein Vaterland vor dem Chaos zu retten. Wenn die Armee demobilisiert ist, wird meine Aufgabe gelöst sein. Ich bin alt und möchte mich zurückziehen. Ich kann mich nicht über politische Fragen äußern. Sie sind nicht mein Gebiet. Was die Zukunft betrifft, so müssen die Ereignisse entscheiden. Die Fortsetzung der Blockade setzt Deutschland Entbehrungen aus, aber ich hoffe, daß jetzt, wo der Krieg beendet ist, wir

anere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten wieder aufnehmen. Ich bin ein Bewunderer Ihres großen Kriegsmannes, des Generals Lee; sowohl als Soldaten, wie als Mensch verehere ich ihn.'

### Das Schicksal der Kaiserfamilie.

London, 12. Januar. (Reuter.) National-News wird von ihrem Korrespondenten in Paris gemeldet, daß der französische Generalstab auf der Friedenskonferenz eine dauernde Verbannung des Kaisers, des Kronprinzen und aller anderen männlichen Mitglieder der deutschen Kaiserfamilie verlangen werde.

## Kofales u. Provinzielles.

Sobran O. S., den 14. Januar 1919.

### Nürs Zentrum,

die christliche Volkspartei,

ist zur folgenden Stimmzettel für den Regierungsbezirk Oppeln gültig:

Karl Ullrich, Pfarrer in Ratbor-Altendorf.  
Dr. Johannes Herschel, Rechtsanwalt in Breslau.

Franz Ehrhardt, Gewerkschaftssekretär in Kattowitz.

Josef Blitta, Gehilmer Justizrat in Breslau.  
Konstantin Jawadzki, Tischlermeister in Buhyn O S.

Thomas Szczepan, Rektor in Bydgosch.  
Franz Szjoda, Bauergutsbesitzer in Deutsch-Mühlmen.

Josef Kubicki, Tischler in Gleiwitz.  
Bruno Seibel, Gehilmer Justizrat in Nies.  
Konstantin Kubicki, Pfarrer in Kreuzdorf, Kreis Biele.

Josef Wilpert, Bauer in Klein-Glauch, Kreis Gohl.

Josef Macholik, Kaufmann in Rybnik.

Paul Schiller, Werkmeister in Oppeln.

Helmig Stiller, Witwe in Ratbor.

Josef Brzozka, Bauergutsbesitzer in Ruhnow, Kreis Kreuzburg O S.

### S (Fahrplanänderung) Vom 15. d. M.

ab treten bei der hiesigen Eisenbahnstation folgende Fahrplanänderungen ein: Der Westtag verkehrende Zug, ab Sobran 5,10 nachmittags, hat in Orschel 2 Stunden Unterbrechung und trifft erst 8,36 in Gleiwitz ein. Der jetzt 10,16 abends von Gleiwitz hier eintrifffende Zug ist später gelegt, ab Gleiwitz 10,40 abends, an Sobran 12,10 nachts (mit neuem Anschluß, ab Kattowitz 10,50 abends.)

S (Ein Vieh- und Pferdemarkt) wird morgen Mittwoch den 15. d. M. hierorts abgehalten.

(Der Landwirtschaftliche Kreisverein Rybnik) hält Donnerstag, 16. Januar, im Wittig's Hotel in Rybnik eine Sitzung mit u. a. folgender Tagesordnung ab: Wahl der Vorsitzenden, Wahl der Rechnungsprüferkommission, Vortrag des Landrats Dr. von Rurowitz (Rybnik), 'Mittler Elckhoff', Gewerbe von seit verlebenden Herrschaften bzw. Gründung einer Gesellschaft m. b. H. zu diesem Zweck, Tagesfragen.

(Ein neuer Kandidat für den Regierungspräsidenten.) Wie mitgeteilt wird, kommt als außerordentlicher Kandidat für den Posten des Oppelner Regierungspräsidenten Justizrat Blitta in Br. Kau in Frage.

(Die große Zugelinschränkung.) Die schon angekündigte, sehr beträchtliche Zugelinschränkung tritt vom 15. d. Mts. ab in Kraft.

(Die Aufgaben der Truppen in Oberschlesien.) Der Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat für Oberschlesien, die militärische Zentrale in Kattowitz, erklärt an die Bevölkerung einen Aufruf über die Bewachung der nach Oberschlesien gelangten Truppen, in dem ausgesprochen wird, daß die oberschlesischen Truppen die Aufgabe haben, jeden unerlaubten Grenzübertritt oder jeden Angriff einer fremden Macht, sei es einzelner Posten, Bänder oder fremder Truppenteile, gegen den deutschen Oberbefehl und gegen das deutsche Heer abzuwehren. Ferner haben die Truppen den Befehl, für den Schutz von Personen und Eigentum Sorge zu tragen. Der Gehorsam der Truppen zu diesem Zweck erfolgt erst dann, wenn die polizeilichen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen, ferner auch nur im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Zentral-Arbeiter- und Soldatenrates für Oberschlesien, des Kattowitz. Die Truppen dürfen bei der Zentrale nur durch die Kreis-Abteilungs- und Soldatenräte angefordert werden, an die sich die Orts-Arbeiter und Soldatenräte wenden, nachdem diese die Anträge der Behörden, Bewachungen usw. geprüft und die Notwendigkeit des Truppenaufmarsches anerkannt haben. Andere Aufgaben haben die Truppen nicht, insbesondere haben sie nicht die Aufgabe, Arbeiter zur Arbeit zu zwingen oder Streiks zu verhindern.

(Die polnische Gefahr für Oberschlesien.) Die Behauptung der polnischen Presse, daß die gegenwärtigen Arbeitern in die Ober-schlesien nicht von polnischen Agitatoren geschickt werden, ist wiederum durch folgenden Fall, der aus Kattowitz gemeldet wird, widerlegt worden: Vor einigen Tagen wurde der polnische Agitator Wlaskoff in Oberschlesien verhaftet, als er deutsche Soldaten unter Befehl großer Geldsummen zum Uebertritt in die polnische Armee und damit zum Desertieren zu bewegen wollte. Als die Verhaftung unter den Anhängern dieses verbrecherischen Agitators bekannt wurde, hätten sie heute morgen einige Vergeltung in das Zehntausend der Ferdinands-Grube bei Kattowitz und in die Berg-Grube bei Schoppitz und hielten die Arbeiter mit Gewalt von der Arbeit ab. Sie hätten die Forderung, daß Wlaskoff sofort aus der Ost zu entlassen sei. Die Verhaftung der Wlaskoff-Grube, ist zwar heute morgen noch eingeleitet, erklärte jedoch, daß alle hie in den Ausstand treten zu wollen, wenn Wlaskoff nicht bald aus der Haft entlassen ist.

Die polnische Gefahr für Oberschlesien wird immer ernst, da von allen Seiten von der Grenze gemeldet wird, daß die Polen Truppen zusammen ziehen. Die Andeutungen in der polnischen Presse und in polnischen Zusammenkünften, daß ein Einfall der Polen noch im Januar beabsichtigt sei, führen durch diese Tatsache eine sehr ernste Bedrohung. Es ist zu hoffen, daß den polnischen Agitatoren gegenüber endlich mit Energie durchgegriffen wird, denn die weiteren Nachgeben vor der immer drohenden großpolnischen Propaganda würde die Oberschlesien unweigerlich dem Schicksal Polens zuführen.

(Kein Teil Oberschlesien von den Polen besetzt.) Die Besetzung des Westrates zu Dablow, Zentrale für die Provinz Schlesien, ist mit: Zentrale im privaten Eigentum, der zur Werbung von Freiwilligen autorisiert und der in der nächsten Zeit: erstens ist, nach gelangt worden, daß Teile Oberschlesien bereits von den Polen besetzt seien. Diese Nachricht ist mit der Begründung.

(Um Oberschlesien kämpft man auf der Gegenseite mit den wilden Gerüchten, u. a. auch mit der Behauptung, daß es nicht in den Händen, gegen die all der gegenwärtigen Oberschlesien in den Besitz eines polnischen Staates in Anspruch zu nehmen und zu kämpfen, da die schon von der Entente ist beschlossene; auch unsere Regierung hätte sich schon damit abgefunden, wenn sie es auch nicht offen sage. Durch diese Behauptungen kann nur zu leicht der Gier derjenigen, die für das Verbleiben Oberschlesien bei der Provinz Schlesien kämpfen, geschwächt werden. Gegenüber diesen schändlichen Gerüchten können wir einen Beschluß des Herrn Staatssekretärs Gräberger mitteilen. Er schreibt:

'Davor, daß die Entente die all der gegenwärtigen Oberschlesien in den Besitz des polnischen Staates beschließt und daß die deutsche Regierung sich damit abgefunden habe, ist hier nicht bekannt. Meine Bemerkung wird es jedenfalls sein, der Väterung deutscher Bundesräte und Räten entgegenzuwirken.'

Damit dürfte diesen Gerüchten der Boden entzogen sein. Wir werden weiter mit aller Kraft für das Verbleiben Oberschlesien bei der Provinz Schlesien eintreten.

(Die polnische Furcht vor den Wahlen.) Die 'Oppelner Nowiny' vom 11. Januar die polnischen Rathhölzer auf einbringliche Furcht, ihre Stimme bei den Nationalwahlen abzugeben und für die Zentrumspartei zu stimmen. Das Blatt behauptet, durch eine solche Abstimmung würde der Grund zu einer zukünftigen Rüge (!) geschaffen werden, denn das Zentrum würde diese Stimmen als deutsche Stimmen zählen. Diese Warnung ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Bewachung der Rada Ludowa an die polnische Bevölkerung, sich an den Wahlen zur Nationalversammlung nicht zu beteiligen, aus der Furcht entsprungen ist, daß diese Wahlen offensichtlich ergeben, daß die großpolnische Behauptung, die Bevölkerung Oberschlesien und Posten wolle in ihrer unbestimmten Mehrheit zu Polen, eine Unwahrscheinlichkeit ist.

(Das Waffen- und Munitionslager im Gutschof.) Der 'Ob. Wanderer' meldet aus Jastrzebski: Nachdem das junge polnische Komitee vor kurzem hier im Bade eine Zweigstelle eingerichtet hatte, ging es nach und nach mit größerer Macht wieder das Deutschland vor und trieb regste Agitation für den Anschluß Oberschlesien an Polen. In Neben und Flugblättern kam zum Ausdruck, daß man genug Waffen habe, um schließlich Gewalt anwenden zu können. Der Sitz dieses Komitees ist der Gutschof von Bad Jastrzebski, den die Gutschof der Wirtschaft verwalten und der ebendem bekannten Arzt und Gründer der Soldaten von



**Bekanntmachung.**

Die Stadt Sobrau O.S. ist für die Wahlen zur Nationalversammlung in zwei Stimmbezirke eingeteilt worden und zwar dergeßt, daß die Einteilung durch die Schöffenliste und die Kirchliste erfolgt.

Der 1. Stimmbezirk wird demnach begrenzt durch die Häuser: Müller Fisser, Gastwirt Oglermann, Sattlermeister Kulas, Kaufmann Gohr, Häuser Szyskowitz, kath. Kirche, Paulshütte.

Der 2. Stimmbezirk wird begrenzt durch die Häuser: evang. Kirche, Kaufmann Belgol, Schuhmachermeister Durynek, Postamt, Witwe Pischel, Kaufmann Sejerst, kath. Volksschule, Bauwäcker Eras.

Wahlvorsteher im 1. Bezirk (Wahllokal Rathaus) ist Bürgermeister Reich; Stellvertreter Reuter und Ratmann Sobotta.

Wahlvorsteher im 2. Bezirk (Wahllokal kath. Volksschule) ist Beigeordneter Hartweg; dessen Stellvertreter ist Kaufmann und Ratmann Belgol.

Die Wahl findet am Sonntag den 19. d. M., vormittags von 9 Uhr bis 8 Uhr abends statt.

Die Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung finden am Sonntag den 26. d. M. statt. Sie begreifen, wie bei den Wahlen zur Nationalversammlung, um 9 Uhr vormittags und dauern bis 8 Uhr abends.

Die Wahl erfolgt in den Formen der Reichswahl (§§ 62, 63 W. O.).

Die hiesige Stadt ist auch für diese Wahl in zwei Stimmbezirke eingeteilt worden und zwar dergeßt, daß die Einteilung durch die Schöffenliste und die Kirchliste erfolgt.

Der 1. Stimmbezirk wird demnach begrenzt durch die Häuser Müller Fisser, Gastwirt Oglermann, Sattlermeister Kulas, Kaufmann Gohr, Häuser Szyskowitz, katholische Kirche, Paulshütte.

Der zweite Stimmbezirk wird begrenzt durch die Häuser: evangelische Kirche, Kaufmann Belgol, Schuhmachermeister Durynek, Postamt, Witwe Pischel, Kaufmann Bolozek, katholische Volksschule, Bauwäcker Eras.

Wahlvorsteher im 1. Stimmbezirk (Wahllokal Rathaus) ist Bürgermeister Reich, Stellvertreter Reuter und Ratmann Sobotta.

Wahlvorsteher im 2. Stimmbezirk (Wahllokal kath. Volksschule) ist Beigeordneter, Tierarzt Haerlog, Stellvertreter Kaufmann und Ratmann Belgol.

Sobrau O.S., den 14. Januar 1919.  
Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**

Für die laufende Woche wird in den bekannten Verkaufsstellen gegen Abschritt s der Fettkarte verkauft:

- 50 gr Butter (je Pfd. 4.45 M.),
- 100 gr Syrup (je Pfd. 60 Pfg.)

Die Bezugs-Abschnitte s sind bis Mittwoch den 15. d. M. nachmittags 6 Uhr abzulesen. Sobrau O.S., den 14. Januar 1919.

Der Arbeiterrat.  
Reiche. Mewollt.

**Bekanntmachung**

Bei allen Kaufleuten werden demnächst Heringe verkauft und zwar wie folgt:

- Familien 1-3 Köpfe = 1 Stück
- " 4-8 " = 2 "
- " über 8 " = 3 "

(einzeln stehende Personen müssen unberücksichtigt bleiben).

Gegen Vorzeigung der roten Ausweisarte haben sich die einzelnen Familien bei den betr. Kaufleuten in ein Verzeichnis eintragen zu lassen und zwar bis spätestens den 18. d. M.

Die Kaufleute haben ein Verzeichnis aller angemeldeten Familien unter genauer Angabe der Personenzahl bei jeder Familie zu führen und haben diese Verzeichnisse bis zum 22. d. M. bei uns einzureichen. Später eingehende Verzeichnisse können nicht berücksichtigt werden. Die Waren-Ausgabe beginnt am 23. d. Mts.

Der Preis für ein Hering beträgt 50 Pfg.  
Der Arbeiter-Rat.  
Reiche. Mewollt.

**Bekanntmachung.**

Die vom Verband Deutscher Flugzeug-Industrieller in Berlin B. 35 Schönbürger Ufer 60 angeßlossenen Flugzeugwerke sind in der Lage, Eschlerarbeiten (Fessler, Lärer, u. s. w.) für den Kleinwohnhausbau anzufertigen.

Es wird anheimgeßt, bei Bedarf von Eschlerwaren vorgenannter Flugzeug-Industrie Angebote hierfür zu machen.

Auf Wunsch übernimmt das Preisbauamt die Vermittlung von Angeboten bezw. Arbeitsaufträgen.

Sobrau O.S., den 14. Januar 1919.  
Die Polizei-Verwaltung. Reich.

**Beamten- und Angestellten-Vereinigung  
Sobrau und Umgegend.**

Mittwoch den 15. Januar, abends 8 Uhr:

**Versammlung**

im Vereinslokale (Hotel „Zur Post“)  
Der Vorstand

**Verein für Gartenbau, Bienen- und  
Kleintierzucht für Sobrau und Umgegend.**

Geßügelbrotfütter, Bruchformgemenge und Epßflete sind dem Verein überwiesen worden. Die Mitglieder werden gebeten, die ihnen zureichenden Mengen bei Herrn Kaufmann Elias abzuholen.

Der Vorstand.

Nach meiner Rückkehr aus dem Felde habe ich meine Tätigkeit beim Amts- und Landgericht in Ratibor wieder aufgenommen.  
Meine Kanzlei befindet sich Oberwallstrasse 31.  
**Strohelm, Rechtsanwalt.**

**Ein sauberes Mädchen**  
zur Anshilfe für sofort gesucht.  
Eras.



Nach schwerem mit Geduld ertragenem Leiden entschlief Sonntag früh 7 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine,  
**Martha Skolda**  
im blühenden Alter von 19 1/2 Jahren.  
Dies zolgen tiefbetrübt an  
Sobrau OS., den 14. Januar 1919.  
**Die trauernden Eltern und Geschwister.**  
Beerdigung: Mittwoch den 15. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

**Die junge Dame**  
im grauen Kostüm, die am 9. 1. abends bis Sobrau fuhr, wird von dem Herrn, der ihr zuerst gegenüber und dann im Nebenabteil II. Klasse fuhr, dringend um Angabe ihrer Adresse unter H. W. an die Red. d. Blattes gebeten.  
Geringe jüngere  
**Arbeitsburschen**  
für unsere Schlosserei stellen sofort ein.  
Oberschl. Apparate- & Eisenwerke  
Sobrau O.-S.

**Deutsche demokratische Partei, Ortsgruppe Sobrau.**  
**Oeffentliche Versammlung**  
Mittwoch den 15. Januar 1919, abends 6 1/2 Uhr  
in Schüßtan's Saal.  
**Vortrag: „Was wollen wir?“**  
Redner: Herr Rektor Stern aus Rattowitz.  
Wähler und Wählerinnen, auch wenn sie anderer Richtung angehören, sind willkommen! Zutritt zur Versammlung nur mit Einlaßkarte, die bei Herrn Ragzewicz zu haben ist.

**Deutschnationale Volkspartei**  
**Oberschlesische Bezirksgruppe.**

Der Wahlzettel für die Wahl zur Deutschen National-Versammlung am Sonntag, den 19. Januar d. Js. hat folgende Form und Inhalt und geht den eingeschriebenen Mitgliedern der D N V P durch die Post zu.

1. G. H. Sanitätsrat Dr. Rudolf Hartmann, Königshütte-Heidel.
2. Domänenpächter Rudolf Trömann, Oberschmarb, Kr. Kreuzburg
3. Lehrer Paul Scholz, Oppila
4. R. H. Schöberausherr Leopold Theimer, Königshütte
5. Frau Käthe Kleinwächter, Weithen
6. Eisenbahnobersekretär Emil Scholz, Rattowitz
7. Schneidermeister August Kischka, Kreuzburg
8. Bauer Carl Malwold, Rattowitz, Kreis Falkenberg
9. Geheimrat Carl Löhle, Rattibor
10. Verwaltungsdirektor Richard Friedlaender, Oppila
11. Frau Helene Meinardus, Rattibor
12. Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Carl Breß, Tarnowitz
13. Sanitätsrat Dr. Albrecht von Kanowski, Stybnik
14. Rechnungsrat Max Kriebel, Weithen
15. Kaufmann Friedrich Bod, Weithen

Andere Wahlzettel, die den Wählern unter irgend welchen Vorpiegelungen zugesendet werden, sind unglütig. Für die deutschnationale Volkspartei gelten nur Zettel, welche an der Spitze den Namen des G. H. Sanitätsrat Dr. Rudolf Hartmann, Königshütte-Heidel, tragen.

**Die oberchlesische Bezirksgruppe  
der Deutschnationalen Volkspartei.**